

# Heilpraktiker zum Anfassen

## Ein ganzheitliches Modell für die Zukunft

Ein Beitrag von Christian Reichard und Elisa Gebhardt

**Eintritt frei! Im freundlich gestalteten Flyer war zu lesen: „Heilpraktiker aus Ihrer Region stellen sich vor. Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an Vorträgen und Workshops, die Ihnen Einblicke in unser vielfältiges Behandlungsspektrum ermöglichen. In kostenlosen Workshops erhalten Sie viele praktische Tipps und Anregungen, die Sie in Ihren Alltag integrieren können.“**

Das Programm machte weiter neugierig, denn eine gelungene Mischung vieler naturheilkundlicher Therapieformen und Themen rund um die Gesundheit wurden angekündigt: *„Wasser, ein einfacher Weg zur Gesundheit – Hausmittel für den Alltag – Schmerzbehandlung in der Chinesischen Medizin – Was machen Heilpraktiker für Psycho-*

*therapie? – Burn-out und dann? – Gesundheit geht durch den Darm – Schwermetalle leicht ausleiten – Rhythmische Erlebnisstunde für Kinder...“* Insgesamt 28 Vorträge und Workshops, verteilt auf zwei Tage des Wochenendes. Klasse! Mitte April fanden die Priener Heilpraktikertage zum zweiten Mal statt, diesmal in der

Waldorfschule in Prien. Das klang alles so interessant, dass die Redaktion gerne die 1½ Stunden Fahrt an den Chiemsee unternahm. Dort angekommen wurde dies gleich belohnt durch eine besondere Atmosphäre an Leichtigkeit und ungezwungener Freundlichkeit, die in der kleinen Industrieausstellung, in den Seminarräumen und dem zartviolett gehaltenen Vortragsraum deutlich zu spüren war. Ein veganes mobiles Restaurant mit leckeren warmen Speisen und Biogetränken im Angebot war ein weiterer Ort der Begegnung. Die Vorträge und Workshops fanden reges Interesse bei den Besuchern und waren durch einen ausgezeichneten Informationswert geprägt.

Nein, hier ging es nicht um Selbstdarstellung der insgesamt 16 sich selbst organisierenden Kolleginnen und Kollegen aus der Chiemgauer Region, sondern darum, einen eigenen Raum zu schaffen, in dem sich unser Beruf der Öffentlichkeit präsentieren kann – Heilpraktiker zum Anfassen eben.

Und so begegneten sich in den einzelnen Veranstaltungen auch Heilpraktiker/-innen und Besucher, lernten zusammen, erfuhren Neues aus ande-

ren Fachgebieten, kamen ins Gespräch, diskutierten, lachten – so mag denn auch der/die eine oder andere seinen Behandler/-in gefunden haben.

Die Organisatoren Andrea Lassahn (HPA) und Frank Pfeiffer (HP), Teil eines neunköpfigen Arbeitskreises, standen der „N“ Rede und Antwort. So wurde ihre Vision sichtbar und transparent. Eine Vision, welche heraustritt aus dem wirtschaftlichen Prinzip der Konkurrenz, des Rückzuges in die Privatsphäre der eigenen Praxis. Eine Vision, die geleitet wird von dem Respekt und der Neugierde auf das Andere.

Es geht auch darum, dass sich Heilpraktiker/-innen miteinander verbinden, ihre unterschiedlichen Therapieschwerpunkte kennenlernen. „Ich möchte verstehen, was du machst“, sagt Andrea Lassahn, um dann den visionären Bogen in die Zukunft zu spannen: In einer vernetzten Gruppe von Therapeuten kann Patienten geholfen werden. „Wir verstehen uns als Begleiter“, fügt Frank Pfeiffer noch hinzu. Vielleicht entsteht in der Zukunft eine therapeutische Gruppe, in der Heilpraktiker/-innen verschiedener Therapierichtungen zusammen mit Patienten einige Tage in heilsamer Umgebung sich um ganzheitliche Heilung bemühen.

Mit diesen Priener Heilpraktikertagen entwickelt sich etwas Wertvolles und Zukunftsweisendes. Heilpraktiker aus einer Region organisieren sich selbst und zeigen sich und ihre Arbeit in der lokalen Öffentlichkeit, öffnen Räume für Begegnung, stellen ihre Therapien vor, kommen ins Gespräch, schaffen die Gelegenheit für Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Heilpraktiker zum Anfassen. Eintritt frei!

Gerne helfen die Organisatoren, dieses Konzept auch anderen Kollegen/-innen näherzubringen und unterstützen bei der Realisierung (Kontakt: Andrea Lassahn, Frank Pfeiffer. Heilpraktikerkreis Chiemsee GbR, [www.heilpraktiker-zum-anfassen.de](http://www.heilpraktiker-zum-anfassen.de)).

### Für Eilige

Ganzheitliches Kennenlernen und Erleben auf Augenhöhe! Heilpraktiker aus der Region schließen sich zusammen, organisieren und präsentieren sich als funktionierendes Netzwerk. Ein schöne Vision – die Priener Heilpraktikertage zeigen, dass es funktionieren kann.



[www.heilpraktikertage-prien.de](http://www.heilpraktikertage-prien.de)



**Konkurrenzlosigkeit, verbandsunabhängig, freier Eintritt – das ist neu. Wie seid ihr auf die Idee der „Priener Heilpraktikertage“ gekommen?**

F.P.: Ich habe in Norddeutschland, wo ich vorher meine Praxis hatte, eine von Heilpraktikern organisierte und eine von einem professionellen Marketingunternehmen organisierte Veranstaltung erlebt. An den Besucherzahlen sah man, dass die Heilpraktiker-Veranstaltung deutlich mehr Zulauf hatte, wir sprechen hier von Tausenden Besuchern in einem kleinen Ort, wohingegen die professionelle Veranstaltung in einer größeren Stadt nur an die 500 Besucher verzeichnen konnte. Durch die Neuorganisation meiner Praxisarbeit ist so viel Raum entstanden, wo ich gemerkt habe, wow, jetzt hab ich mal die Zeit zu organisieren. In dieser Phase der Neuorientierung habe ich Andrea kennengelernt und sie gefragt, ob sie nicht Lust hätte, mit mir diese Veranstaltung zu gestalten. Sie hat zugesagt – und so haben wir dann angefangen.

**Und wie viele Kollegen aus der Region sind da jetzt mit im Boot?**

A.L.: Der Arbeitskreis besteht aus neun Leuten, von außen sind es 16 Heilpraktiker. Wir haben versucht, alle Heilpraktiker in der Umgebung zu kontaktieren bzw. ins Boot zu holen. Aber das ist schon das erste Problem: Es gibt keine wirkliche Übersicht über das Angebot der Heilpraktiker vor Ort. Theoretisch hätte ich in Prien rumfahren müssen und auf jedem Schildchen schauen müssen: Ist das ein Heilpraktiker? Mir sind einige durch die Lappen gegangen. Wir haben uns dann entschieden, das erst mal nur ortsbeschränkt mit Priener Heilpraktiker/innen zu machen. Ich habe erst mal nachgefragt, ob das Interesse an so einem Tag überhaupt vorhanden ist, dann habe ich eine Einladungsmail geschrieben, und so konnten wir uns dann schließlich mit acht Kollegen/innen ein Dreivierteljahr, bevor es losging, treffen.

**Sie haben das alles selbst auf die Beine gestellt?**

A.L.: Ja. Der Berufsstand des Heilpraktikers ist für viele Menschen nicht so klar definiert. Wir wollten eine Plattform für direkten Kontakt schaffen. Eine Veranstaltung, die bei den Leuten Barrieren abbaut, das Bewusstsein öffnet und verschiedene Therapien nahebringt. Der persönliche Kontakt zum Therapeuten soll hergestellt werden.

F.P.: Wir wollten Gemeinsamkeit demonstrieren und zeigen, dass wir Heilpraktiker hier nicht in Konkurrenz zueinander treten. Es soll erkannt werden, dass das auch ein funktionierendes naturheilkundliches Netzwerk sein kann. Wir sind Kollegen, die sich kennen – das ist dadurch ja auch entstanden.

**Für den Patienten ist das ein Signal: Dieser Heilpraktiker würde mich auch an einen Kollegen überweisen, wenn er selbst an seine Grenzen gerät.**

A.L.: Genau das ist es! Dass Vertrauen aufgebaut wird, dass die Heilpraktiker untereinander wissen, was macht mein Kollege, wann kann ich einen Patienten weiterverweisen. Dass der Heilungsweg des Patienten im Mittelpunkt steht und seine aktuellen Bedürfnisse. Zu sagen: Wir arbeiten zusammen. Wo der eine nicht weiterkommt, kann der

andere helfen. Dann haben wir zusammen vielleicht sogar einen schnelleren Erfolg.

F.P.: Die Information, die da rüberkommen soll, ist, dass es nicht nur Therapieangebote sind, sondern dass es auch eine Begleitung sein kann. Dass man so wie man seinen

Hausarzt hat, auch seinen Hausheilpraktiker haben kann. Der begleitet den Menschen durch sein Leben.

**Diese Öffnung, dass Heilpraktiker sich mit ihrem konkreten therapeutischen Angebot in dieser Form vorstellen, ist etwas Neues.**

A.L.: Bei den Priener Heilpraktikertagen sind die Kollegen, die sich vorstellen, auch bereit, etwas zu geben. In den Workshops wird auch Konkretes, zu Hause anwendbares Wissen geteilt.

F.P.: Die Workshops und Veranstaltungen haben hohe fachliche Qualität, und das bei freiem Eintritt. Das gehört auch zur Philosophie: Dass wir nicht zurückhalten mit dem Wissen. Es geht für die teilnehmenden Heilpraktiker auch nicht um Eigenwerbung, dass am nächsten Tag die Praxis voll ist, sondern die Idee ist, den Berufsstand Heilpraktiker klar darzustellen. Sich ohne Konkurrenz zu sehen, zu zeigen: Was macht der Heilpraktiker!

A.L.: Ich stecke schon wieder in der Nacharbeit und gleichzeitig der Vorarbeit für die nächsten Heilpraktikertage. Wichtig ist mir, dass beim Besuch ein Wohlgefühl entsteht, Freude, Lebenslust für alle Sinne, während man sich informiert. Das hat man auch besonders beim Abschlusskonzert bemerkt, wie wichtig Musik ist und wie schön es ist zu erleben, wie Besucher und Heilpraktiker miteinander tanzen, ins Gespräch kommen und Spaß haben.

A.L.: Es ist wichtig, sich für die Arbeit des anderen zu interessieren, sie selbst kennenzulernen, zu wissen, an wen kann ich verweisen, ohne dieses Konkurrenzdenken.

F.P.: Das Ziel der Heilpraktikertage ist auch, die Leute schon zu einem früheren Zeitpunkt auf die Naturheilkunde aufmerksam zu machen, nicht erst, wenn viele schulmedizinische Therapieversuche versagt haben.

**Das Gefährliche an unserem Beruf ist ja, dass wir irgendwann die Tür zumachen und uns gottgleich in unserer Praxis größer machen, als wir selber sind.**

A.L.: Ja, ich bin zu meinen Kollegen/-innen in die Praxen gegangen und hab mich behandeln lassen. Das war so ein wunderbares Erlebnis, dass ich wusste: Das ist der Kern der Sache, dass sich die Kollegen füreinander interessieren. Das ist die Zukunft. Es wird nur miteinander gehen. Indem wir bereit sind, andere Formen der Zusammenarbeit zu finden.

**Wie ist die Vision für die Zukunft für dieses Projekt?**

F.P.: Unsere Priener Heilpraktikertage bleiben bestehen. Wir möchten uns unsere Unabhängigkeit bewahren. Jegliche Kommerzialisierung würde die gute Grundstimmung zerstören. Wir möchten bspw. nicht, dass es Eintritt kosten wird. Wir wollen nicht ständig „größer, schneller, weiter“ werden, sondern regional begrenzt bleiben.

A.L.: Es ist uns auch für die Industrieausstellung wichtig, dass es regionale Anbieter sind, die sich präsentieren. Und vor allem geht es darum, dass sich alle mit allen Sinnen wohlfühlen.

Wenn von Kollegen Interesse besteht, sich in Ihrer Region in ähnlicher Weise zu organisieren, dann sind wir auch gerne bereit, unsere Erfahrungen weiterzugeben und unser Modell zu teilen.

**Ganz lieben Dank für dieses Gespräch und euch und eurem Heilpraktikerkreis Chiemgau viel Erfolg und Segen für die Zukunft.**

**„Das gehört auch zur Philosophie: Dass wir nicht zurückhalten mit dem Wissen.“**